



Blau-gelbe Klänge

Informationsblatt

der

Stadtkapelle Schwanenstadt

Ein erfolgreiches Jahr für die Stadtkapelle

Die stete Aufwärtsentwicklung des Klangkörpers fand unter Kapellmeister Ernst Kronlachner 1986 einen vorläufigen Höhepunkt.

Die Stadtkapelle Schwanenstadt erreichte beim Bezirksbläserfest in Frankenburg in der Kunststufe – als einzige Kapelle des Bezirkes in dieser höchsten Leistungsstufe angetreten – einen ausgezeichneten Erfolg.

Auch Stabführer Herbert Gruber gelang mit der Kapelle in der Marschwertung, in der zweithöchsten Stufe marschierend, ein ausgezeichnete Erfolg.

Weitere Höhepunkte des Jahres waren das Frühjahrskonzert mit der Partnerkapelle aus Herlikofen (BRD) sowie das Herbstkonzert.

Im Detail gab es für die Aktiven der Stadtkapelle 1986 noch folgend Anlässe:



17. 1. Ständchen für Franz Gabloner zum 75. Geburtstag ✓

18. 1. Bezirksgeneralversammlung der FPO

18. 1. Ball der Stadtkapelle

7. 2. Ausstellungseröffnung von Bernhard Reider ✓

11. 2. Faschingsumzug ✓

22. 2. Schivergleichskampf der Musikkapellen Ottmang – Atzbach – Schwanenstadt ✓

5. 4. Bezirksbläserfest in Frankenburg (Bezirksmusikfest) ✓

11. 4. Konzert aus Anlaß der Generalversammlung der Raiffeisenbank Schwanenstadt ✓

19. u. 20. 4. Frühjahrskonzert mit der Partnerkapelle Herlikofen (BRD) ✓

27. 4. Florianifeier der Feuerwehren ✓

1. 5. Musikalischer Weckruf ✓

8. 5. Erstkommunionfeier der Pfarre ✓

20. 5. Pferdemarkt ✓

25. 5. Firmung in Schwanenstadt ✓

29. 5. Fronleichnam

1. 6. Bezirksmusikfest mit Marschmusikwertung ✓

14. 6. Stadtplatzfest ✓

20. 6. Sonnwendfeier des ÖTB ✓

5. 7. Konzert am Römerberg

20. 8. Ständchen für Wilhelm Picker und Gattin Käthe anläßlich Vermählung

23. 8. Musikausflug

24. 8. Frühschoppen aus Anlaß 30 Jahr UNION

30. 8. Konzert in der Gemeinde Oberndorf aus Anlaß „Tag der offenen Tür“ ✓

12. 9. Ständchen für Franz Luritzhofer zum 80. Geburtstag ✓

27. 9. Konzert bei der Fa. Dünstinger ✓

4. 10. Landesaltentag ✓

18. 10. ÖVP-Wahlveranstaltung ✓

24. 10. Jungbürgerfeier

1. 11. Allerheiligen, Friedhofgang

2. 11. Allerseelen, Gestaltung der Abendmesse ✓

15. 11. Herbstkonzert ✓

22. 11. FPÖ-Wahlveranstaltung ✓

5. 12. Begräbnis unseres Musikers Erwin Krempler

12. 12. Generalversammlung der Stadtkapelle ✓

Sehr geehrte Mitbürgerinnen, sehr geehrte Mitbürger!

Immer und immer wieder finden sich die Musiker der Stadtkapelle zusammen, um zu proben für ein Konzert oder für ein anderes öffentliches Auftreten. – Immer und immer wieder ist die Stadtkapelle dabei, um unsere Feste zu verschönen oder der Trauer und Anteilnahme Ausdruck zu verleihen.

Nie und nimmer wurde und wird aber von unseren Musikern gefragt nach Belohnung, Entgelt oder Entschädigung. Es genügt der Dienst an der Musik, und es genügt der Wunsch, für die Gemeinschaft da zu sein und Freude bereiten zu dürfen.

Kein Wunder, daß daher der Kreis jener Mitbürger sehr groß ist, die sich zu den Freunden der Stadtkapelle Schwanenstadt zählen. All diese Freunde sind herzlichst eingeladen, dem Verein STADTKAPELLE als unterstützendes Mitglied beizutreten.

Diesem Kreis der Musikfreunde, der die Stadtkapelle durch unterstützende Mitgliedschaft moralisch ermutigt und finanziell fördert, wendet sich nun die aktive Musikerschaft mit dieser Druckschrift „BLAU-GELBE KLÄNGE“ zu. Wir alle, die wir diesem Kreis angehören, können – so glaube ich – zu dieser Aktivität nur gratulieren. Es ist gewiß ein rühmenswertes Anliegen, den unterstützenden Mitgliedern nicht nur musikalischen Dank mit Konzerten zu bereiten, sondern den Dank auch in Form einer eigenen Information über die Tätigkeit und über die Situation der Stadtkapelle abzustatten.

Ich wünsche also den BLAU-GELBEN KLÄNGEN eine lebensstarke Zukunft und ein erfolgreiches Wirken als Informationsorgan und als Werbebotschaft für neue Freunde und neue Förderer unserer Stadtkapelle.

Bürgermeister Rudolf Staudinger

Im Gedenken an Erwin Krempler

Erwin Krempler wurde 1930 in Frankenburg a.H. geboren. Nach der Pflichtschule erlernte er das Elektrikerhandwerk, dem sehr bald die Meisterprüfung folgte. In sehr jungen Jahren erlernte er das Musizieren und war durch viele Jahre aktiver Musiker der Marktmusik- kapelle Frankenmarkt, sowie auch deren Kapellmeister. Im Jahre 1953 übersiedelte er nach Schwanenstadt. Selbstverständlich wurde er aktives Mitglied der Stadtkapelle, spielte Flügelhorn sowie Baß, bis zu seinem aus gesundheitlichen Gründen notwendigen Ausscheiden im Jahre 1974. Durch eine Anzahl von Jahren war er Kapellmeister-Stellvertreter und die Musik bedeutete ihm viel in seinem Leben. Krempler war ein eifriger Zuhörer bei Konzerten und sonstigen musikalischen Veranstaltungen der Stadtkapelle. Am 2. Dezember 1986 ist unser Musikkamerad, Freund und Gönner für immer von uns gegangen.

Vom Dirigentenpult

Der Klangkörper besteht derzeit aus 50 Musikern in dem 9 Damen integriert sind. Im abgelaufenen Vereinsjahr trafen sich die Musiker zu 45 Gesamtproben, 33 Ausrückungen, 7 Detailproben, 6 mal spielte eine kleine Besetzung und 18 mal geleitete die Trauermusik einen Verstorbenen zur letzten Ruhestätte.

Was wäre die Stadtkapelle ohne die Umlandgemeinden? So kommen 15 Musiker aus der Gemeinde Schlatt, 13 aus Schwanenstadt, 5 aus Redlham und aus Oberndorf, 4 aus der Gemeinde Atzbach, je 2 Musiker aus Rutzenham, Pühret und Vöcklabruck, sowie je 1 Musiker aus der Gemeinde Attnang-Puchheim und Lambach. Der jüngste Musiker in den Reihen der Stadtkapelle ist 13 Jahre und unser Senior 76 Jahre alt. Das Durchschnittsalter ist etwa 27 Jahre.

In den Reihen der Musiker finden sich die verschiedensten Berufe vertreten, wie Lehrlinge, Schüler, Krankenschwester, Handelsreisender, Studenten, Musiklehrer, Landwirte, Tischler, Optiker, Lehrer, Jurist, Schlossermeister, Pensionist, usw. Sie alle finden sich mindestens einmal wöchentlich zur Gesamtprobe, um gemeinsam zu musizieren, zur eigenen Freude und zur Verschönereung der Feste, die in unserer Stadt und den Umlandgemeinden gehalten werden.

Die Literatur, die in der Stadtkapelle gespielt wird, sind bearbeitete Werke aus der klassischen Musik, wie z. B. von Bach bis Anfang des 20. Jahrhunderts, Unterhaltungsmusik, Operetten, Musical, original Blasmusikwerke, moderne Tanzmusik, traditionelle Märsche, ebenso auch Volksmusik, Messen, sowie sacrale Musik. Von den 48 Musikern besuchen 25 eine Landesmusikschule oder Musikschule, um ihr Können zu erweitern und zu vervollständigen.

Als Kapellmeister bin ich ständig auf der Suche nach jungen Musikern. Von der Stadtkapelle wird ein Instrument – soweit vorhanden – kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei dieser Gelegenheit ersuche ich die Eltern zu überlegen, ob sie die musische Ader ihres Kindes durch das Erlernen eines Instrumentes nicht besser fördern sollten. Mit einem Instrument muß man sich ausgiebig beschäftigen und das wiederum ist eine sehr sinnvolle Freizeitgestaltung. In den Reihen der Stadtkapelle findet Ihr Kind kameradschaftlichen Anschluß. Gleichzeitig werden Aufgaben und Pflichten übertragen, die wertvolle Hilfen für den Lebensweg Ihres Kindes sind.

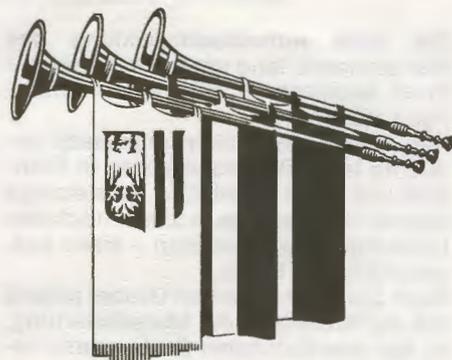
Als Musiklehrer kann ich weitergeben, daß das geeignete Anfangsalter zum Erlernen eines Instrumentes zwischen 9 und 11 Jahren ist. Auch ein späterer Beginn ist möglich. Die Lerndauer ist unterschiedlich und nach frühestens 3 Jahren ist ein Eintritt in die Stadtkapelle möglich.

Immer und immer wieder finden sich die Musiker der Stadtkapelle zusammen, um zu proben für ein Konzert oder für ein anderes öffentliches Auftreten. – Immer und immer wieder ist die Stadtkapelle dabei, um unsere Feste zu verschönen oder der Trauer und Anteilnahme Ausdruck zu verleihen.

Nie und nimmer wurde und wird aber von unseren Musikern gefragt nach Belohnung, Entgelt oder Entschädigung. Es genügt der Dienst an der Musik, und es genügt der Wunsch, für die Gemeinschaft da zu sein und Freude bereiten zu dürfen.

Ihr Kapellmeister

Ernst Kronlachner



Ihre Vorteile als unterstützende Mit- glieder

Als unterstützendes Mitglied zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit der Stadtkapelle und erleichtern uns durch Ihren Beitrag die Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben. Sie genießen dabei auch eine Reihe von Vorteilen:

- freier Eintritt bei einem Konzert oder einer sonstigen Veranstaltung der Stadtkapelle, wozu Sie persönlich eingeladen werden.
- kostenloser Bezug unserer Mitgliederzeitschrift.
- persönliche Information über alle Angelegenheiten des Vereinslebens.
- darüber hinaus sind wir auch bemüht, Ihre persönlichen Feste, z. B. Ihre Hochzeit, festlich zu umrahmen
- und unseren verstorbenen Mitgliedern musikalisch die letzte Ehre zu erweisen.

Die Mitgliedschaft bei der Stadtkapelle kostet S 120,-, das sind S 10,- pro Monat. Ausgleichszulagenbezieher und Zweitmitglieder zahlen S 100,-. Anmeldungen als unterstützendes Mitglied nehmen alle aktiven Musiker und Frau Gertraud Pöstlberger, Breiten-schützing, jederzeit gerne entgegen.

Franz Gabloner – Ehrenmitglied

Beim Herbstkonzert 1986 wurde Franz Gabloner die Ehrenmitgliedschaft der Stadtkapelle verliehen.

Franz Gabloner, geb. am 17. 1. 1911 in Bozen, Südtirol, erlernte bereits als 7-jähriger das Musizieren und trat daher schon im Jahr 1920 der Musikkapelle Kastelruth bei. Seinen Militärdienst leistete er bei der Militärmusik und spielte 1935 – 1936 beim 35er Regiment Agrigento. Im Jahre 1940 wanderte Gabloner nach Österreich aus und war bis 1942 Mitglied der Eisenbahner-Musikkapelle Attnang-Puchheim. Nach dem Krieg spielte Gabloner bis 1958 bei der Musikkapelle Rüstorf und teilweise auch schon bei der Stadtkapelle Schwanen-



stadt. Von Jänner 1958 bis Dezember 1983 war Franz Gabloner aktives Mitglied der Stadtkapelle. Bis 1985 spielte er noch bei der Begräbnismusik.

Gabloner war viele Jahre Archivar und 15 Jahre lang besorgte er die Einhebung des Mitgliedsbeitrages der unterstützenden Mitglieder, sowie den Kartenvorverkauf für Veranstaltungen, wie z. B. Konzerte und Bälle der Stadtkapelle.

Insgesamt musizierte Franz Gabloner 20 Jahre in Südtirol/Italien und 45 Jahre in Österreich. Dafür erhielt er 1985 die höchste Auszeichnung, die der Österr. Blasmusikverband vergeben kann:

Das Verdienstkreuz in Gold.

Für seine darüberhinaus verdienstvolle Funktionärstätigkeit wurde ihm von der Stadtkapelle die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen.

Wir wünschen unserem „Franzl“ Gabloner noch viele Jahre der Gesundheit und Zufriedenheit im Kreise seiner Familie und der Musikkameraden.

Aus der Vereinskassa

von Mag. Ing. Franz Hochreiner

Für jeden Verein ist die Vereinskassa ein wichtiger Bestandteil; so auch für die Stadtkapelle. Aus den Jahresabschlüssen der zurückliegenden Jahre zeigt sich ein jährlicher Aufwand von S 150.000,- bis S 200.000,-, um den musikalischen, sowie auch gesellschaftlichen Aufgaben nachkommen zu können.

Diese beginnen bereits bei der Ausbildung der Jungmusiker. Ein überwiegender Teil der in Ausbildung stehenden Musiker lernt mit einem Instrument, das von der Stadtkapelle kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Tritt ein Jungmusiker dem Klangkörper bei, muß er eingekleidet werden. Auch wenn die Uniformen weitergegeben werden, sind Neuanschaffungen, sowie Änderungen dennoch notwendig.

Hohe Ausgaben entfallen auf Neuanschaffungen, Wartung und Reparatur von Instrumenten. Wußten Sie, daß Pauken etwa S 50.000,-, ein Tenorhorn rund S 25.000,-, eine Trompete oder ein Flügelhorn S 15.000,-, oder eine Klarinette etwa S 20.000,- kostet. Ein bei vielen Mädchen sehr begehrtes Instrument ist die Querflöte. Sie kostet z. B. zwischen S 7.500,- und S 35.000,-. Diese Instrumente sind aber Voraussetzung, daß zu den Anlässen unseres gesellschaftlichen Lebens, ob nun freudig oder traurig, Musik erklingen kann.

Seit dem Jahre 1984 bilden wir jährlich eine Rücklage für den neuen Proberaum. Bekanntlich ist das Stiegl-Areal zum Kauf angeboten. Mit dem Verkauf erlischt die Vertragsvereinbarung, die mit dem Besitzer im Jahre 1959 abgeschlossen wurde. Die Kosten für die Auslagen der Begräbnismusik von ver-

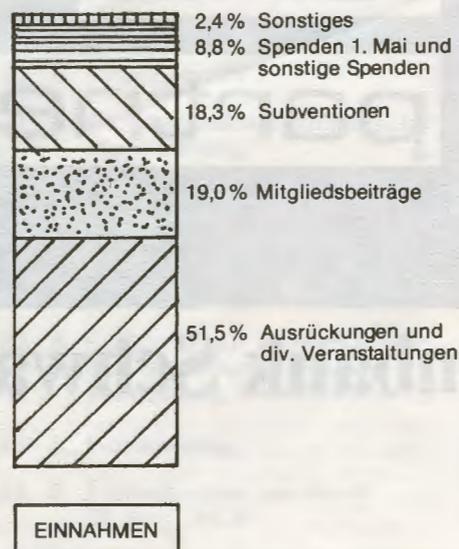
storbenen Mitgliedern sind aus der Vereinskassa ebenso zu tragen.

Etwa ein Fünftel der Ausgaben wird durch Subventionen des Landes und von den Gemeinden sichergestellt. Für Neuanschaffungen von Instrumenten und bei Reparaturen gewährt das Land OÖ. einen Förderungsbeitrag in der Höhe von 20%. Die Stadtgemeinde hat Förderungsansuchen bisher wohlwollend erledigt.

Der weitaus größere Teil unserer Auslagen muß durch eigene Anstrengungen und Aktivitäten erwirtschaftet werden. Das jährliche Herbstkonzert, die

Ballveranstaltung, sowie die Kulturförderungsbeträge von diversen Veranstaltungen, die von der Stadtkapelle musikalisch umrahmt werden, sind die Haupteinnahmen. Das Frühjahrskonzert weist jährlich einen Abgang auf. Stütze unserer Einnahmen sind die Mitgliedsbeiträge der unterstützenden Mitglieder der Stadtkapelle Schwanenstadt. Wir hoffen auf das Verständnis der unterstützenden Mitglieder, wenn der Mitgliedsbeitrag von bisher S 100,- auf S 120,- und von S 80,- auf S 100,- für Zweitmitglieder bzw. Empfänger einer Ausgleichszulage ab 1987 angehoben wird.

Die Einnahmen und Ausgaben der Stadtkapelle Schwanenstadt setzen sich wie folgt zusammen:



Neues Probelokal wird für die Stadtkapelle notwendig

Bei vielen Anlässen trägt die Stadtkapelle zur festlichen Gestaltung von Veranstaltungen bei, erfreut ihre Zuhörer bei Konzerten und begleitet die Verstorbene auf ihrem letzten Weg.

Ein hohes musikalisches Können kann nur durch geduldige und gezielte Probenarbeit erreicht werden. Dazu bedarf es eines Proberaumes, eines „Zuhause“, in dem geprobt wird, die Noten, Instrumente, Uniformen, udgl. aufgehoben sind, eines Raumes, in dem sich die Musiker treffen und ihre Verpflichtung und Aufgabe ungestört nachkommen können.

Seit 1959 hat die Stadtkapelle einen Proberaum im Hofgebäude des Stiegl-Areals. Dieser wurde von der Stiegl-Brauerei kostenlos zur Verfügung gestellt und eingerichtet. Die Senioren in der Stadtkapelle erinnern sich der Ver-

handlungen, die notwendig waren, bis dieses Zuhause gegeben war.

Nach 3 Jahrzehnten ist dieses Zuhause durch den beabsichtigten Verkauf des gesamten Areals in Frage gestellt. Die Stadtkapelle hat daher im Herbst 1984 an die Stadtgemeinde das Ansuchen um Neubau eines Proberaumes gerichtet. Vorgeschlagen wurde ein Zubau im Bereich der Landesmusikschule in der Linzer Straße anstelle eines im Hof befindlichen Nebengebäudes. Mit diesem Lösungsvorschlag glauben die Verantwortlichen einen Weg zu beschreiten, der von der Kostenseite und den Bedürfnissen der Stadtkapelle der günstigste ist. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadtgemeinde, die sanitären Einrichtungen der Landesmusikschule können mitbenutzt werden und schließlich ist das Haus selbst zentral gelegen.

Vom Bürgermeister der Stadt sowie von den Fraktionsobmännern der politischen Parteien gibt es inzwischen die Zusage, daß der Neubau des Proberaumes Angelegenheit der Stadtgemeinde ist.

Da aller Voraussicht nach die Sparkasse das Stiegl-Areal kaufen wird, hat der Bürgermeister in einem Brief dem Vorstandsdirektor der Sparkasse, Dir. Schoberleitner, gegenüber das Ersuchen ausgesprochen, zu prüfen, ob die Möglichkeiten gegeben sind, die erforderlichen Räumlichkeiten für die Stadtkapelle im künftigen Areal unterzubringen.

Die Musiker erhoffen sich, daß die Standortfrage bald geklärt ist und Zwischenlösungen nicht erforderlich werden, damit die Aktivitäten der Stadtkapelle ungehindert fortgesetzt werden können und der Bestand des Klangkörpers sichergestellt ist.

ein

fairer

partner



Raiffeisenbank Schwanenstadt